

lückenhaft und unvollständig erklärt bezeichnet. Nach einer Besprechung des von AVENARIUS in der „*Kritik der reinen Erfahrung*“ dargelegten erkenntnistheoretischen Standpunktes, welcher nachzugehen hier nicht der Ort ist, stellt Verfasser es als Aufgabe der Psychologie hin, nur die physischen Vorgänge zu beschreiben, da das Psychische der objektiven Betrachtung unzugänglich und nur insofern zu berücksichtigen sei, als es zur Nacherzeugung fremder Erfahrungen nötig werde.

A. PILZECKER (Göttingen).

WESLEY MILLS. **The psychic development of young animals and its physical correlation.** *Transact. of Roy. Soc. Canada.* 1894. Section IV. S. 31—62.

Die für die vergleichende Psychologie wertvolle Untersuchung behandelt die Entwicklung der Sinne und der Seele des Hundes. An einer größeren Zahl junger Hunde wurden von der Geburt an bis zum 60. Tage Beobachtungen angestellt und in Form eines Tagebuches aufgezeichnet. Es kann hier natürlich nur über die wichtigsten Resultate berichtet werden. Schon bei der Geburt undeutlich vorhanden, entwickeln sich zuerst Geruch und Tastsinn, etwas später erst, nachdem Augen und Ohren geöffnet, Gesichts- und Hörsinn. Die erste psychische Regung stellt wohl die Neigung zum Spielen dar. Sie wurde zuerst am 15. Tage beobachtet. Reflexbewegungen des Auges und Ohres nach Berührungen traten zuerst am 13., resp. 17. Tage auf. Schließen der Augen bei drohender Annäherung der Hand erfolgte zuerst am 15. Tage. Die Periode der schnellsten Fortschritte in der geistigen Entwicklung beginnt mit der völligen Reife der Sinne und dauert bis zum 45. Tage. Nach dem 60. Tage gleicht das junge Tier schon außerordentlich den älteren, weshalb Verfasser auch mit diesem Tage seine Mitteilungen abschließt.

SCHAEFER (Rostock).

JOHN B. HAYCRAFT. **Natürliche Auslese und Rassenverbesserung.** Autorisierte deutsche Ausgabe von DR. HANS KURELLA. 216. S. *Bibliothek für Sozialwissenschaft.* Bd. 2. Leipzig. Georg H. Wigands Verlag. 1895.

Das in der englischen Originalausgabe bereits 1894 erschienene Werk ist aus vier Vorlesungen hervorgegangen, von denen der Verfasser die erste schon 1890 in der Edinburgh Health Society unter dem Titel „Die Wichtigkeit des Gesundheits- und Schönheitsideals für den Rassenfortschritt“ gehalten und als zweite Nummer der elften Serie der Schriften jener Gesellschaft publiziert hat, während die drei übrigen erst 1894 zu London vor dem Royal College of Physicians vorgetragen und sodann im *Lancet* veröffentlicht wurden. Durch die Neubearbeitung, welche diese Vorträge erfuhren und welche uns nunmehr in einer trefflichen deutschen Übersetzung vorliegen, will der Verfasser den Bedürfnissen eines weiteren Leserkreises Rechnung tragen. Er wendete sich daher an ein Publikum, welches sich nicht ausschließlich aus Medizinern und naturwissenschaftlichen Fachgelehrten zusammensetzt. Durch die überaus leicht verständliche und klare Fassung, in der die einzelnen Probleme vorgetragen werden, dürfte der Verfasser seinen Zweck vollauf erreicht haben.